Euch wird unterm Geräusch oft wiedergegebener Küsse
  Eure genossene Zeit sanft und zufrieden entfliehn!
Wenigen Menschen ertheilt, von wenigern sorgsam genossen,
  Fließen aus dem goldnen Alter die Stunden euch zu.
Mit den Stunden vereint, eilt eure gesellige Freude,
  Unbereut nach dem Genuß, heiter und lächelnd vorbei.
Dreimal gesegnet seyd mir! Was alle Thoren verkennen,
  Was, zum Reichthum verdammt, Narren unwissend verschmähn;
Tugend, und die Weisheit, das Leben würdig zu brauchen,
  Um den Tod nicht zu scheun, hat euch das Schicksal verliehn.

Liebeslied.

Zur Nachahmung des Kriegsliedes.*

Noch währt der Schmaus! Noch fließt der Wein!
  Doch auf, vom Becher weg!
Das liebste Mädchen küßt mich heut,
  Im Europäerland;

Schon rauscht ihr leicht gehobner Fuß,
  Und kündigt sie mir an.
Heil, Phyllis dir, und deiner Brust,
  Und ihrem vollen Wuchs!

* Heinrich der Vogler. S. Kl. sämmtl. W. b. Göschen 1823. 1. B. 62. S.

Ihr Antlitz glüht vor süßer Lust,
Und herrscht mich zu sich hin!
Schon ist ihr sanftgeschwollner Mund
Von meinem Kusse heiß.

Sprich lächelnd Weisheit um dich her,
Mund heiß von meinem Kuß:
Daß aller Welt Glückseligkeit
Gar nichts dagegen sey!

Die ihr nicht eben nüchtern sitzt
Beim bechervollen Tisch!
Flieht, flieht den Becher! Phyllis küßt
Den Durst nach Weine weg.

Willkommen, Herz für mich gemacht!
Wenn seelenvoll ihr Blick
Von Wollust glüht; dann sink' ich sanft
An ihre volle Brust.

Wenn nun mein trunknes Auge schwimmt,
Entzückung ohne Maß
Weit um mich her; dann bebt mein Herz
Zu ihrem Herzen hin.

Dann treten wir viel seliger,
Als Könige daher;
Und fühlen, daß dieß Wahrheit sey.
Das geht durch Mark und Bein.

Uns preist mit frohem Ungestüm
  Der Bräut'gam und die Braut.
Er schaut auf uns nacheifernd hin,
  Und küßt sie feuriger.

Und drückt sie wilder an sein Herz,
  Und lispelt ihr ins Ohr:
Sind wir den Göttern auch nicht gleich;
  So lieben wir doch auch!

Uns preist, voll Freuden einer Braut,
  Die Mutter ihrem Sohn!
Sie drückt ihn an ihr Herz und spricht:
  Sey wie dein Vater war!

Nur uns gehört die Ewigkeit,
  Wenn wir gestorben sind;
Damit der Enkelinnen Sohn
  Versteh', was Liebe sey.